

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen

Nr. 126 | September bis November 2019

וְאֲנִי
יָדַעְתִּי
גַּם לִי
חַי

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

Des Heils gewiss sein

Andacht von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,

was ist das für ein wunderbares und herrliches Zeugnis, das der geschundene Hiob uns da im Monatsspruch für den November schenkt. Er, der so Furchtbares durchmachen musste, hatte über allem irdischen Elend und Zerbruch eine tröstende Perspektive: er wusste, dass sein Erlöser lebt. Er hoffte es nicht, er vermutete es nicht, er hielt es nicht für wahrscheinlich – nein: Er wusste, dass sein Erlöser lebt! Hiob hatte die felsenfeste Gewissheit des Heils, weil er im lebendigen Glauben zum Herrn stand. Daher wusste er und hoffte nicht.

Diese Gewissheit des Heils ist die finale Wirklichkeit, in der jeder leben darf, der lebendigen Glauben an Jesus hat. Wer wirklich gläubig ist, dem wird durch seinen Glauben an Jesus das Wissen um die eigene Rettung angesichts des unausweichlichen irdischen Todes geschenkt. Man lebt dann nicht mehr im Hoffen und Bangen, sondern in der sicheren und getrosten Zuversicht auf das, was kommt. Einem, dem diese Heilsgewissheit durch den Glauben an Jesus Christus ebenfalls geschenkt wurde, war der Apostel Paulus. Er schrieb von diesem felsenfesten Wissen im Römerbrief (8,38-39) folgendes: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“. Es ist dieselbe Heilsgewissheit, die auch Hiob geschenkt worden ist und die jeder erfährt, dem Jesus in seinem Leben begegnet ist.

Die Heilsgewissheit ist zentraler Inhalt des lebendigen, echten Christusglaubens. So heißt es in Hebräer 11,1: „Der Glaube ist eine feste Zuversicht auf das was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht“. Es geht im Glauben nicht um Eventualitäten und Spekulationen, sondern um Gewissheit und Zuversicht. Wenn man keinen le-

bendigen Glauben an Jesus Christus hat, dann fehlt einem diese Heilsgewissheit. Dann lebt man letztlich in permanenter Angst vor dem eigenen Tod. Im Glauben an den Herrn wird aber nicht nur der Tod selbst besiegt. Auch die Angst vor dem Sterben findet dadurch ein Ende, weil man ja weiß, dass man erlöst ist.

Die reformierten Väter des Glaubens haben diesem Ende der Angst vor der eigenen Endlichkeit in der Frage 1 des Heidelberger Katechismus ein großartiges Zeugnis gesetzt. Auf dem Fundament des Evangeliums stehend beantworten sie die Frage nach dem einzigen Trost angesichts des eigenen Sterbens so: „Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre. Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.“ Der Heilige Geist macht Gläubige des ewigen Lebens gewiss. Gott selbst schenkt so dem Christusgläubigen das Wissen um die eigene Erlösung tief in das Herz hinein. Ein Wissen, das so herrlich und wichtig ist! Ein Wissen ohne das ein jedes Leben letztlich nur einer Geisterbahnfahrt gleicht!

Als vor einigen Jahren unser ehemaliger Hauptpastor Prof. Dr. Dr. Huntemann verstarb, da war es der ausdrückliche Wunsch dieses großen Theologen, dass auf seiner Trauerfeier über dieses Wissen um die Erlösung in Jesus Christus gepredigt werden sollte. Daher legte er als Predigttext eben dieses Wort aus dem Hiobbuch fest: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Hiob wusste um seinen Erlöser. Paulus wusste um seinen Erlöser. Olevian und Ursinus wussten um ihren Erlöser. Huntemann wusste um seinen Erlöser. Sie alle wussten, dass ihr Erlöser lebt und hatten deshalb die Gewissheit ihres Heils.



Meine Frage am Ende dieser Andacht an dich ist, ob Du weißt, dass dein Erlöser lebt? Weißt du, dass Jesus lebt und er dir durch deinen Glauben an ihn ewiges Leben schenkt? Wenn du das mit freudigem Herzen mit „Ja“ beantworten kannst, so kann dir nichts mehr passieren. Dann darfst du getrost leben und noch getroster sterben. Wie herrlich und wunderbar ist es, zu Jesus gehören zu dürfen und zu wissen, felsenfest zu wissen, dass mein Erlöser lebt. Alle Ehre, Lob und Preis diesem unseren Erlöser: Jesus Christus.

Dieser Erlöser Jesus segne und behüte Dich. [ol]

Wahrheit suchen und erkennen

AmK-Reformationstag mit Daniel von Wachter



31. Oktober 2019 ab
10 Uhr in St. Martini

Zum Reformationstag wird die Arbeitsgemeinschaft für Missionarische Kirchen AmK wieder ihre jährliche Zentralveranstaltung in St. Martini abhalten. Als Gastredner konnte dieses mal Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter gewonnen werden. Der Religionsphilosoph ist Direktor der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein.

Der ganze Tag steht unter dem Thema Wahrheit und beginnt um 10 Uhr mit dem Gottesdienst, in dem Bruder Wachter die Predigt halten wird. Nach dem gemeinsamen Mittagessen schließt sich ein Vortrag an; die Veranstaltung schließt traditionell mit Kaffeetrinken und einem Buffet aus Kuchen, Torten und Leckereien von allen beteiligten Gemeinden.

Wir dürfen uns auf einen lehrreichen, aber auch vergnüglichen Reformationstag in St. Martini freuen. [ol]

„Psalter und Harffe wach't auff“

Neander-Liederabend am Reformationstag

Sein in Bremen erstmals gedruckter Choral „Lobe den Herren“ wurde zum bekanntesten Kirchenlied der Welt, der Vormensch

31.10.2019 um 18 Uhr
St. Martini Kirche
Eintritt frei

Neandertaler ist – so unglaublich es klingt – mittelbar nach diesem Bremer Pastor und seinem berühmten Lied benannt. Die Gemeinde entwickelt derzeit einen „Neanderweg“ im Kirchenraum. Dieser Rundgang wird mit Abschluss der laufenden Renovierung an zwölf Stationen den Lebensweg und die bleibende Bedeutung von Joachim Neander vorstellen.

Einen musikalischen Vorgeschmack wird ein Liederabend am Reformationstag geben. Neanders Dichtungen und Kompositionen werden so zu hören sein, wie sie zu seinen Lebzeiten bei Hausandachten und Versammlungen Gleichgesinnter erklangen. Dort wurden sie nicht von einer mächtigen Kirchenorgel untermalt, sondern von einer Barocklaute. Musizieren wird aus dem Original-Liederbuch Neanders von 1680 das auf alte Musik spezialisierte Bremer Duo Fortune's Musicke mit Hanna Thyssen (Sopran) und Susanne Peucker (Laute), hinzu gesellt sich der Tenor Max Ciolek aus Osnabrück. Einführende und verbindende Texte zu den Neander-Liedern steuert Ottmar Hinz bei. Er arbeitet gemeinsam mit Pastor Latzel den Neanderweg aus. Der Liederabend am Donnerstag, den 31.10.2019 um 18 Uhr in St. Martini wird in Zusammenarbeit mit der Bremischen Evangelischen Kirche veranstaltet. Der Eintritt ist frei. [oh]



Max Ciolek



Fortune's Musicke

Kirchenvorstand aktuell

Wer macht was

Derk Daverschot wurde in der Konventssitzung am 27. Mai 2019 neu in den Vorstand gewählt. Die Verantwortungsbe-
reiche wurden zum Teil neu zugeordnet. Bitte
beten Sie für die Vorstandsmitglieder und ihren
Dienst.



Pastor Olaf Latzel

- Verkündigung
- Seelsorge
- Gesamtkoordination



Dr. Jürgen Fischer

- Bauherr für Bauwesen,
Pflege Gebäudebestand
- Organisation Kirchendienste



Michael Franke

- Bauherr für Finanzen,
Planung Gemeindehaushalt
- Stiftungen, Fundraising



Markus Marzian

- Bauherr für Verwaltung,
Personalwesen
- Medientechnik



Claudia Altrogge

- Koordination
Kirchenrenovierung
- Koordination Gemeindebrief



Derk Daverschot

- Koordination
missionarische Dienste
- Organisation Catering



Michael Feuchtmayr

- Familie und Jugend
- Kirchenmusik



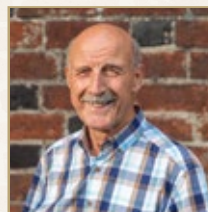
Doris Hasselmann

- Kinder
- Frauen



Joachim Krüger

- Diakonie
- Senioren





Aktionszeitraum:
01.10. bis 15.11.2019

Kindern Glücksmomente schenken

Weihnachten im Schuhkarton 2019

Glücksmomente verlieren nie ihre Besonderheit. Bereits zum 23. Mal findet die Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in Deutschland statt. Seit über 20 Jahren erleben Kinder, wie Glaube, Hoffnung und Liebe durch einen Schuhkarton für sie greifbar werden. Allein im letzten Jahr wurden so weltweit rund 10,6 Millionen Kinder erreicht.

Machen Sie bis zum 15. November mit!

1. Handzettel der Aktion in der Gemeinde mitnehmen.
2. Kartondeckel und -boden separat mit Geschenkpapier bekleben oder fertigen Karton beim Büchertisch mitnehmen.
3. Das Päckchen mit neuen Geschenken für einen Jungen oder ein Mädchen im Alter von 2-4, 5-9 oder 10-14 Jahren füllen.
4. Der fertig gepackte Karton wird zusammen mit 10 Euro (Geldanteil für die Durchführung der Aktion) zu uns in die Gemeinde gebracht (sonntags zum Büchertisch und in der Woche zum Gemeindebüro).

In den Zielländern werden die Päckchen von Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen zielgerichtet an bedürftige Kinder verteilt. Im letzten Jahr kamen 2.302 Päckchen aus Bremen, davon 140 Stück aus unserer Gemeinde. Machen Sie mit und lassen Sie uns noch mehr Kindern eine Freude bereiten! Weitere Informationen erhalten Sie bei Martina Giesenhausen. [mg]

Die Fortsetzung

„Was die Juden feierten und was sich in Christus erfüllte“:
Bibelstundenreihe geht weiter

Liebe Geschwister im Herrn!

Mit dem Erscheinen dieses Gemeindebriefes ist das 3. Quartal des Jahres 2019 auch schon angebrochen. Entsprechend möchte ich wieder zu den Bibelabenden einladen, mit der im letzten Jahr begonnenen Themenreihe: „Was die Juden feierten und was sich in Jesus Christus erfüllte“.

23.10. bis 11.12.2019
mittwochs 19:30 Uhr

Diese Fortsetzung ist notwendig um noch drei wichtige Themen aufzunehmen:

- Rosh Haschanah – der Tag des Schofarblasens
- Yom Kippur – der Versöhnungstag
- Sukkot – das Laubhüttenfest.

Zudem möchte ich einen Abend lang über die Bedeutung der Opfer im Alten Testament (Brand-, Speise-, Trank-, Sünd-, Dank- und Schwingopfer) nachdenken.

Unterbrochen durch den Buß- und Bettag am 20. November 2019 möchte ich danach die Themen Jungfrauengeburt und erfüllte Verheißungen mit Euch erarbeiten.

Die Planung sieht vor, die Bibelabende am Mittwoch, den 23. Oktober 2019 zu starten und am Mittwoch, den 11. Dezember 2019 zu beenden.

Wenn ihr zu diesen Themen konkrete Fragen habt, wäre es für mich hilfreich, sie im Vorfeld zu wissen. Schreibt mir bitte direkt eine E-Mail an herbertkatzner@web.de – ich werde die Fragen dann an den entsprechenden Abenden einbauen.

Seid dem auferstandenen Herrn anbefohlen! [hk]

Wandernde Zelte und ein schützendes Haus aus Holz

Ein Kirchengebäude – vier Baustellen

Beharrlich haben wir gewartet. Lange liefen die Arbeiten im Verborgenen. Endlich ist die Baustelle im Kirchraum angekommen. Seit Juli steht im Seitenschiff Weser ein mächtiges Raumgerüst. Es lässt die Handwerker bis hoch in das Gewölbe klettern. Eine dicke weiße Plane trennt das Seitenschiff vom übrigen Gottesdienstraum. Und mittendrin im Kirchraum steht ein sauber konstruiertes Haus aus Holz und umgibt die Orgel von allen Seiten. So schützt es vor feinem Steinstaub und Farblecksen. Zwei Jahre lang werden wir die Orgel weder hören, noch sehen.

Ab März wanderten zwei Zelte beständig durch unsere Kirche. An jedem Sonntag hatten sie eine andere Position eingenommen. Und mit den Zelten rückten auch die Stühle und Bänke dank unseres fleißigen Bau-Helfer-Teams durch den Raum. In der Woche dominierten Abbruchhammer-Klänge statt Orgelmusik unsere Kirche. Die Warmluftschächte wurden geöffnet, die Wärmestationen für die neue Heizungsanlage eingebaut. Sukzessive wurde das alte Heizungssystem außer Betrieb genommen. Am Palmsonntag war es dann so weit – ein letztes Mal wurde unser Kirchraum über die noch verbliebenen Warmluftschächte beheizt. An den darauffolgenden Sonntagen bedeutete dies, ein wenig wärmer gekleidet in den Gottesdienst zu kommen.

Aber auch im Verborgenen wurde fleißig weitergearbeitet. Die neue effiziente Heizungsanlage ist seit Mitte Juli fertig. Der neue Gasanschluss versorgt die Heizungsanlage mit dem notwendigen Brennstoff. Aber nicht nur der Kirchenraum wird über die neue Heizungsanlage erwärmt, auch die Räume im Turm und im Lighthouse. Mächtige Kupferrohre wurden dafür im Keller neu verlegt.

Und auch für die neue Stromversorgung wurden im Keller hunderte Meter Kupfer neu verlegt – die zweite Baustelle in St. Martini. Bereits seit mehr als zwei Jahren läuft die sogenannte „TÜV-Sanierung“ der gesamten Elektroinstallation. Der TÜV hatte diverse Mängel festgestellt. Die BEK veranlasste daher die sukzessive Sanierung – nicht nur im Kirchenraum, sondern auch im Kirchturm. Im Keller liegen die Elektroleitungen nun sauber auf neuen Kabeltrassen. Diese Trassen ziehen sich hinauf bis in die neue Akustikdecke des Gemeindesaals und hoch in das Kirchengewölbe, um dort die neue Beleuchtung der Kirche zu versorgen.

Der Gemeindesaal – die dritte Baustelle. Eigentlich sollte ja nur ein neuer Beamer eingebaut werden. Doch dann wurde entdeckt, dass die Akustikdecke nicht den Regeln der Technik entsprechend montiert wurde. Neun Jahre ist das erst her. Die BEK veranlasste die Sanierung der Akustikdecke. Unser Gemeindesaal verwandelte sich daraufhin zeitweise in einen großen Schutthaufen, denn auch eine alte Zwischendecke aus Zement wurde abgebrochen. Dank vieler fleißiger ehrenamtlicher Helfer und Dank der Spenden unserer Gemeindeglieder glänzt unser Gemeindesaal seit dem Sommer nun wieder in frischem weiß. Eine neue dimmbare LED-Beleuchtung sorgt für eine helle Ausleuchtung. Die neue Medientechnik bringt den Gottesdienst aus dem



Unsere neue Heizungsanlage



Ein Nadelöhr durchs Fundament



Gerüstbau im Seitenschiff an der Weser



Kirchenraum in den Gemeindesaal und die Bibelstunden zu unserer Internetgemeinde nach Hause.

Und die vierte Baustelle...? Die ist draußen rund um die Kirche zu finden. Dort ist die Firma Ellenberger als Spezialist für Restaurierung und Denkmalpflege bereits seit einigen Jahren beschäftigt, die Fassade unserer Kirche und des Kirchturms instandzusetzen. Das Gewände unseres einstigen Haupteingangs an der Weserseite hat neue speziell geformte Steine erhalten. Die Fugen des Sockelmauerwerks werden neu hergestellt. Sandsteinplatten in der Fassade werden ausgetauscht und erneuert.

Ein Kirchengebäude – vier Baustellen. Vieles haben wir bereits geschafft. Vieles liegt noch vor uns. Befehlen wir alles mit Danksagung für das bereits Geschaffte unserem Herrn Jesus Christus an. [ca]



Gutes, das immer besser wird: GBG in StM!

So könnte man vielleicht am ehesten die traditionellen Besuche der Gereformeerde Brassband Groningen bei uns in St. Martini bezeichnen – denn obwohl kaum noch Luft nach oben ist, wird die GBG von Besuch zu Besuch immer NOCH besser. 2017 sind sie beim Musikwettbewerb in Kerkrade verdienstermaßen Weltmeister geworden in der 3. Liga der Brassbands. So konnten sie 2018 in die 2. Liga aufsteigen und erreichten auch beim diesjährigen Wettbewerb des OMF-Friese Muziekbond für drei Stücke gute Wertungen. Am 30. Juni 2019 waren sie bei uns im Gottesdienst und haben ihn mit ihrem exzellenten Musikbeitrag bereichert. Und am Samstag hatten sie bereits zwei Open Air Konzerte auf dem Bremer Marktplatz gegeben. Danke, dass ihr da wart und bitte: setzt diese schöne Tradition auch im nächsten Jahr fort und kommt wieder zu uns! [ab]



Status quo:
Elektroleitungen



Die neue
Gasversorgung



100 zentrale Bibelworte – Teil 3

Gottes Botschaft stärker verinnerlichen durch Auswendiglernen

Hier kommt Teil 3 unseres Bibelschatzes: Gemeinsam wollen wir die Botschaft der Bibel stärker verinnerlichen zentrale theologische Bibelstellen auswendig lernen. [ol]

Der Herr segne dich
und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht
über dich und gebe dir Frieden.

4.Mose 6,24-26

Ich aber
und mein Haus
wollen dem
Herrn dienen.

Josua 24,15

Ich weiß, mein Gott,
dass du das Herz prüfst,
und Aufrichtigkeit
ist dir angenehm.

1.Chronik 29,17

Gelobt sei der Herr täglich,
Gott legt uns eine Last auf,
aber er hilft uns auch.

Psalms 68,20

Euch aber, die ihr meinen
Namen fürchtet, soll aufgehen
die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.
Und ihr sollt herausgehen und
springen wie die Mastkälber.

Maleachi 3,20

Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan.
Denn wer da bittet, der empfängt;
und wer da sucht, der findet;
und wer da anklopft,
dem wird aufgetan.

Matthäus 7,7-8

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.
Dasselbe war
im Anfang bei Gott.

Johannes 1,1-2

Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben.

Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt;
und wer da lebt und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben.

Johannes 11,25-26

Der Sünde Sold ist der Tod;
die Gabe Gottes aber ist das
ewige Leben in Christus
Jesus, unserm Herrn.

Römer 6,23

Seid nüchtern und wach;
denn euer Widersacher, der Teufel,
geht umher wie ein brüllender Löwe
und sucht, wen er verschlinge.
Dem widersteht, fest im Glauben,
und wisst, dass eben dieselben Leiden
über eure Brüder in der Welt gehen.

1.Petrus 5,8-9

Der Büchertisch empfiehlt

Renovierung: Der Büchertisch ist jetzt in der Sakristei und deshalb am letzten Sonntag im Monat (Krankensalbung) geschlossen

Herrnhuter Brüdergemeine

Die Losungen 2020

Das Andachtsbuch enthält für jeden Tag des Jahres zwei Bibelverse: die Losung aus dem Alten Testament und den Lehrtext aus dem Neuen Testament. Ergänzt werden sie durch einen Liedvers oder ein Gebet. Die Losungen sind ein Weg, Gottes Wort in unseren Alltag kommen zu lassen. Sie können ein erster Schritt sein, die Bibel in ihrer ganzen Breite und Tiefe kennen zu lernen.



Ab Oktober
erhältlich

Auf dem Weg zur Reformation

Die mittelalterliche St. Martini Gemeinde

Ein schwerer Anfang: Im Kirchenalltag von Sankt Martini

„Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper Virgini, beato Michaeli Archangelo, beato Ioanni Baptistae, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis, et vobis, fratres et tibi, pater, quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere: mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa...“. Ein paar Dutzend Seefahrer und Kaufleute knien vor klammen Holzbänken und versuchen, das lateinische Schuldbekenntnis mitzusprechen. Es ist so kalt, dass man ihren Atem se-

Um die Erbauung unserer Kirche ging es in der letzten Ausgabe. Dieses Mal werfen wir einen Blick in das Gebäude hinein – auf den Kirchenalltag der vorreformatorischen Zeit und laden Sie wieder herzlich ein, mit uns auf Zeitreise zu kommen.

hen kann, obwohl nur wenige Kerzen etwas Licht spenden. In der kleinen neuen Kirche an der Weser, die erst kürzlich dem Heiligen Martinus geweiht wurde, trotzen sie Kälte, Nässe und der für sie unverständlichen Sprache. Mit dem „Confiteor“ eröffnen sie gemeinsam die Heilige Messe. Dem folgen der Wortgottesdienst und der Opfergottesdienst – ebenfalls durchgängig in der offiziellen Kirchensprache Latein. In einer kurzen Predigt werden die beiden Lesungen ausgelegt. Schriftlich festgehalten wird diese jedoch nicht, da sie hierfür nicht als bedeutend genug angesehen wird. Ein einzelner Priester ist für die kirchliche Grundversorgung in Sankt Martini zuständig, seit der Gemeinde das Pfarrrecht zugewiesen wurde. Er kümmert sich vor allem um die Verwaltung und die Praktizierung der Sakramente Taufe, Eucharistie, Beichte, Trauung und Krankensalbung. Daneben auch noch um die seelsorgerliche Betreuung.

Hafenkirche und Ollermanskarken: Die wachsende Gemeinde

Durch die geistliche Versorgung der Schiffer und mitreisenden Kaufleute wird Martini früh der Charakter einer „Hafenkirche“ zugeschrieben. Aber auch im Hafenbetrieb tätige

Handwerker nehmen sie in Anspruch. Und die Kaufmannschaft nutzt die Kirche als Versammlungsort. Deshalb wird die Kirche bald auch Ollermanskarken¹ genannt.

Schall und Rauch? Namen der Pastoren & Bauherren

Nur sechs Namen bleiben aus einem Zeitraum von fast 200 Jahren überliefert: Pfarrer Hartwig (1232 und 1235), Priester Johannes (1267) und Priester Heinrich (1275) durch Erwähnungen in Urkunden. Deutlicher hervor tritt Pfarrer Friedrich Huntemann zwischen 1376 und 1411 wegen Auseinandersetzungen mit der geistlichen Obrigkeit: Er verweigert die Zahlung des Zehnten an die apostolische Kammer und wird deshalb exkommuniziert, was aber nach seinem Schuldbekenntnis wieder aufgehoben wird. Ohne besonderen Hinweis wird 1429 Pfarrer Johann Tibbing erwähnt. Ein Dokument aus dem Jahr 1450 benennt Pfarrer Seffrid, weil ihm 1444 eine Abschrift der das Land Wursten betreffenden Exkommunikationsurkunde übergeben wurde.

Die Namen der Bauherren hingegen werden ab 1376 in Gemeindedokumenten chronologisch gelistet – so dass sie nach dem 2. Weltkrieg sogar in die Fenster eingearbeitet werden. Vorher sind lediglich vier Bauherren erwähnt: Henricus de Nygenborg und Gottfridus de Bolleer hatten 1371 das Grundstück zur Weser hin auf eigene Kosten abgesichert. Die Erweiterung zur Hallenkirche erfolgte 1376 bis 1384 durch Arend Doneldej, Gottfrid Bolleer und Arent Munt.

Ewige Seligkeit erkaufen: Kirchenfinanzen und -ausstattung

Ablassbriefe sorgen im Laufe der Jahre 1290, 1293, 1300 und 1345 immer wieder für Mittel zum Neubau und zur Reparatur der Kirche. Ein Großteil der Einnahmen besteht jedoch aus Opfergaben, Schenkungen, Vermächtnissen und Spenden. Daneben finanzieren Nebenaltäre und Legate die Gemeinde, später auch Seelgerätstiftungen und Messstipendien, um z.B. für Stifter an deren Todestag eine Messe zu feiern.

Fünf Nebenaltäre werden nach der Kirchenvergrößerung im Jahr 1376 eingerichtet. Während der Hauptaltar dem Hei-

¹ Ollermänner ist eine Bezeichnung für die Elterleute, also die Vorsteher oder Sprecher der Kaufmannschaft.

Nebenaltäre in St. Martini

1378 Dreikönigs-Altar: gestiftet von Nachkommen des Bürgermeisters Heinrich Prindeny	1382 St.-Johannis-Altar: gestiftet von Heinrich von Borken	1401 Marien-Altar, veranlasst von Pfarrer Friedrich Huntemann	1405 Andreas- und Cäcilien-Altar für Wynolds von Revele und Ehefrau Mechtild	1407 Annen-Altar, gestiftet von Pfarrer Friedrich Huntemann
---	---	--	---	--

... und in Bremen



ligen Martinus gewidmet bleibt, wird an den Nebenaltären verstorbener Angehöriger gedacht und für ihr Seelenheil gebetet. Auch im Rest der Stadt häufen sich solche Altargründungen, die üblicherweise mit Landgütern dotiert sind.

Legate sind mit Zahlungen oder beispielsweise Erträgen aus Landbesitz, Renten und Handfesten verbunden. Ihnen liegen Testamente zugrunde, deren Stifter, sich so ewige Seligkeit und die Rettung aus dem Fegefeuer erkaufen wollen.

Über die Verwendung der Gelder kommt es immer wieder zum Streit zwischen der Geistlichkeit und den Bauherren. Mit besonderer Heftigkeit geschieht dies 1417 zwischen Pfarrer Johann Tibbings und den Bauherren Johann Wulff und Brand Windhusen, die Spenden für Baumaßnahmen verwendet haben. Tibbings betreibt ein Exkommunikationsverfahrens mit Erfolg: Erst nach Schlichtungsverfahren und Schuldbekennntnis wird der Kirchenbann später aufgehoben.

Zu den Nebenaltären gesellen sich im Laufe der Jahre unzählige Kreuze, Heiligenbilder und -figuren, prächtige Messgewänder, Reliquien und etliche weitere Kunstwerke. Besonders hervorzuheben sind ein verziertes Gestühl der Kaufleute und das kupferne Taufbecken von 1386.

Spender & Spenden

27 Spenden werden verzeichnet zwischen 18 und 180 Bmr bzw. 20 und 30 Gulden; drei Rentenvermächtnisse von ½ bis 11 Bmr und drei Legate mit Landbesitzerträgen. 1386 stiften die Ratsherren Arend Mund und Johann Brand ein kupfernes Taufbecken. 1517 vermacht Harmen Francke 18 Bmr, um Memorien mit Vigilien und Seelmessen abzuhalten und übergibt einen vergoldeten Messkelch mit Patene. 1520 stiften der Ratsherr Reiner Preen und seine Frau Hembeke den 6. Nebenaltar und statten ihn mit 600 vollwichtigen goldenen Rheinischen Gulden aus, die beim Reeder angelegt einen Ertrag von jährlich 30 Gulden oder 15 Reichstaler erbringen.



(Nur) mit dem Latein am Ende: St. Martini wird reformiert

Nur sieben Jahre nach dem Thesenanschlag tritt Prediger Johannes Timann aus Amsterdam am 30. Juli 1525 sein Amt an. Er setzt sich für die Einführung des volkssprachlichen Gottesdienstes und die Feier des Abendmahls in beiderlei Gestalt ein. Ihren vorherigen Pfarrer, Johann Woltdorf, hatte die Gemeinde abgesetzt wegen „Unwissenheit“ und seiner Äußerung, er könne nicht predigen. Der mit ihm tätige Kaplan, Ludolf Stunneberg, dagegen übernimmt ein Predigeramt, das er noch bis 1561 ausüben wird. 1534 verfasst Timann Bremens erste reformatorische Kirchenordnung, die er sich von Luther persönlich bestätigen lässt. Er pflegt enge Kontakte zu den reformatorischen Kreisen in den Niederlanden, die auch in der Folgezeit erhalten bleiben sollen.

Im Hauptbuch der Gemeinde wird das Kapitel der Legate abgeschlossen mit einer „Nota: Weilen mit der Reformation die Furcht des Fegfeuers verschwunden, alß haben auch solche Stiftungen zugleich aufgehört.“ Die nachreformatorischen Bilderstürmer entfernen und zerstören alle Kunstwerke der Kirche.

1619 unterzeichnet der Martini-Prediger Ludwig Crocius neben anderen für Bremen die Dordrechter Artikel, in denen die Theologie von Johannes Calvin (Prädestinationslehre) ihren Ausdruck findet. [eh + ab]

Für 22 Grote konnte eine Familie den Wochenbedarf an Roggen kaufen. Der Wochenverdienst eines Handwerkers 60-80 Grote

Umbau zur Hallenkirche	Einrichtung Nebenaltäre	Kapellenanbau westliche Nordseite	Bau des Rathauses	Neufassung des Bremer Stadtrechts	Luthers Thesenanschlag	Reichstag zu Worms	Reformation St. Martini	1. reformatorische Kirchenordnung	Dordrechter Artikel
1376-1384	ab 1384	1400	1409	1428	31.10.1517	26.05.1521	30.07.1525	1534	1619

Ewiges Leben

Zehn biblische Fakten von Pastor Olaf Latzel

1 Johannes 5,24-28

Das ewige Leben in der Herrlichkeit gibt es für die Menschen, die im lebendigen Glauben an Jesus Christus stehen, sofort und postmortal nach ihrem irdischen Ableben.

2 Offenbarung 20,6

Wer im Glauben an Jesus stirbt, der hat Anteil an der ersten Auferstehung und der zweite Tod hat über sie/ihn keine Macht mehr.

3 Offenbarung 21,1-27

Das ewige Leben für die Christus Gläubigen ist eine unfassbar wundervolle und herrliche Existenz, die alles übersteigt, was Menschen überhaupt denken können.

4 Hebräer 12,22-23

Das ewige Leben verbringt das Kind Gottes im himmlischen Jerusalem in direkter Gemeinschaft mit dem Allmächtigen.

5 Philemon 1,21

Das ewige Leben in der Herrlichkeit, das auf den wartet, der an Jesus glaubt, macht das biologische Ende zum großartigen Gewinn; das Sterben wird dann zu etwas Großartigem.

6 Offenbarung 20,11-15

Die, die ohne Glauben an Jesus Christus sterben, müssen in das Gericht Gottes am Ende aller Zeiten und müssen den zweiten Tod, die ewige Verdammnis, fürchten.

7 Matthäus 25,31-46

Die Auferstehung zum Gericht Gottes ist die zweite Auferstehung und hat einen doppelten Ausgang: die Gutes getan haben an der Gemeinde Jesu werden ewiges Leben bekommen; die der Gemeinde Jesu jedoch geschadet haben erhalten ewige Strafe.

8 Lukas 16,19-31

Die Existenz in der ewigen Verdammnis für die, die dem Maßstab Gottes nicht entsprechen, ist eine so unvorstellbar furchtbare und ernste Sache, dass man gar nicht genug davor warnen kann.

9 Offenbarung 20,11-15

Der Ort der ewigen Verdammnis ist der feurige Pfuhl (ungleich Totenreich!); hier werden der Teufel, der Tod, das Totenreich und die Gegner Jesu gequält und gefangen gehalten für alle Zeiten.

10 Römer 6,22-23

Wenn man durch den Heiligen Geist das Geschenk des ewigen Lebens hat fassen dürfen, so bleibt einem nur noch der immer währende Dank gegenüber dem Herrn. [ol]

וְאֵנִי יְדַעְתִּי גְאֻלִּי חַי

Bestattungen

**Ursula Luise Christine Schaub, geb. Bornemann
aus Bremen | gestorben am 4. Mai 2019 | 94 Jahre**

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich. – Psalm 23,4*

**Alfred Erich Geyer aus Bremen
gestorben am 18. Juni 2019 | 95 Jahre**

*Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern
wird das Licht des Lebens haben. – Johannes 8,12*

**Ursula Wagner, geb. Meyer aus Marburg
gestorben am 2. Juli 2019 | 98 Jahre**

*Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. – Hebräer 11,1*

**Christa Magdalena Schabel, geb. Behschnitt aus Bremen
gestorben am 23. Juli 2019 | 96 Jahre**

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. – 1. Mose 12,2b

Taufen

Alexander Martson aus Bremen | 5. Juni 2019

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher
kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat. – Psalm 121,1-2*

Katharina Lichtner aus Oldenburg | 7. Juli 2019

*Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich: Freuet euch! – Philipper 4,4*

Trauung

**Jörg Schmalgemeier und Sabine Schmalgemeier,
geb. Humann aus Bremen | 1. Juni 2019**

*Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott
zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm. – 1. Johannes 4,16*

Nachrichten aus dem Lighthouse

Lighthouse.LIVE

City-Gottesdienst für kirchen-
fremde Menschen mit Live-Band.

05.09. & 24.10.2019, 19:30 Uhr,
Schuppen 2, Überseestadt

Lighthouse.GEBET

In Bremen wollen wir Gott um
geistliche Erneuerung und geist-
lichen Aufbruch bitten: Jeden Mittwoch von 22-24 Uhr öff-
nen wir die Türen der St. Martini Kirche in der Innenstadt.
Wir beten in Gruppen oder auch alleine. Die Uhrzeit mag
ungewöhnlich erscheinen, aber wir glauben, dass es das
Anliegen wert ist. Unsere Kirche braucht geistliche Erneue-
rung. Herzlich willkommen. Jeden Donnerstag von 17:00
bis 17:30 Uhr veranstalten wir einen Draußen-Marktplatz-
Gottesdienst vor der Bremer Bürgerschaft

Mittwochs von 22 bis 24 Uhr
St. Martini Kirche

Lighthouse.FEUERABEND

Ein Abend für Männer, der er-
mutigt, inspiriert und bewegt.
Draußen am Feuer mit Essen und Trinken – in der Begeg-
nung miteinander und mit dem lebendigen Gott.

27.09. & 22.11.2019, 19:30 Uhr
Park Links der Weser

Lighthouse.STADTPILGERN

In rund 60 Minuten entdecken
wir christliche Spuren in
Bremen. [jm]

24.09.2019, 16:30 Uhr
Start am Lighthouse



Wöchentlich

Gottesdienst

Sonntag 10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | 4 bis 6 Jahre 3. OG Kirchturm
 Sonntag | 7 bis 9 Jahre 2. OG Kirchturm
 Sonntag | 10 bis 12 Jahre 4. OG Kirchturm

Kinderhort

Sonntag | 0 bis 3 Jahre 2. OG mit Live-Übertragung

Posaunenchor

Montag 19:00 bis 20:30 Uhr*

Chor

Dienstag 19:30 bis 21:15 Uhr*

Gebetskreis

Mittwoch 18:30 bis 19:15 Uhr

Bibelstunde

Mittwoch 19:30 bis 21:00 Uhr

Kinderstunde

Freitag | Kinder von 4 bis 10 Jahren 16:30 bis 18:00 Uhr*

Jugendgruppe

Freitag 19:00 Uhr

**nicht in den Schulferien*

Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag

Thema: Engel | Mittwoch, 2. Oktober 2019 um 15 Uhr

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Junge Gemeinde

Entdecke die Psalmen:
 Vom 1. bis 29. November 2019 jeweils freitags um 19 Uhr

Frauenfrühstück

Samstag, 26. Oktober 2019 09:30 Uhr

Gemeindefreizeit in Lemförde

Montag, 9. bis Donnerstag, 12. September 2019

Teilnahme am Marsch für das Leben

Gemeinsame Fahrt nach Berlin zur Teilnahme am Marsch
 Samstag, 21. September 2019, Abfahrt um 6 Uhr

Ehe-Nachmittag

Samstag, 19. Oktober 2019 um 16 Uhr

Neander-Liederabend

Donnerstag, 31. Oktober 2019 um 18 Uhr

Baustelle Leben

Evangelisation mit Lutz Scheufler
 Freitag, 8. bis Sonntag, 10. November 2019

Gottesdienste in St. Martini

September 2019

So. 01.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 08.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 15.09. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
 So. 22.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 29.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Oktober 2019

So. 06.10. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 13.10. um 10:00 Uhr Prädikant MA Herbert Katzner
 So. 20.10. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 27.10. um 10:00 Uhr Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
 Do. 31.10. um 10:00 Uhr Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter
 Reformationstag

November 2019

So. 03.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 10.11. um 10:00 Uhr Evangelist Lutz Scheufler und
 Pastor Olaf Latzel
 So. 17.11. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
 Mi. 20.11. um 19:30 Uhr Pastor Olaf Latzel
 Buß- und Bettag, mit Abendmahl
 So. 24.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Vorschau

So. 01.12. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen im Gemeindehaus. Für Kinder unter drei Jahren gibt es den Kinderhort mit Gottesdienstübertragung. Er wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktion	Claudia Altrogge [ca], Alexandra Brietzke [ab], Olaf Latzel [ol]
Gastbeiträge	Martina Giesenhausen [mg], Dr. Eberhard Hagemann [eh], Ottmar Hinz [oh], Herbert Katzner [hk], Johannes Müller [jm]
Layout	Alexandra Brietzke
Korrektur	Jana Latzel
Versand	Familie de Boer
Veröffentlichung	1. März / Juni / September / Dezember

Live-Übertragungen und Archiv

Unsere Gottesdienste und Bibelstunden können live am Telefon und im Internet mitgehört werden:
 0345 483411651 | 0345 483416243 | www.st-martini.net
 Ein Archiv gibt es online und unter: 0345 483411650

Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am Freitag, 18.10.2019. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte per Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net

Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel

Telefon 0421 324835
pastor.latzel@st-martini.net

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Bauherren

Michael Franke
Dr. Jürgen Fischer
Markus Marzian

Telefon 0421 3086253
Telefon 0421 2587832
Telefon 0421 3383274

Diakonie

Joachim Krüger

Telefon 0421 482464
diakonie@st-martini.net

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12

www.st-martini.net

